

Die Logische Struktur des Bewusstseins (Verhalten, Persönlichkeit, Rationalität, Denken Höherer Ordnung, Intentionalität)(2019)

Michael Starks

Abstrakt

Nach einem halben Jahrhundert im Vergessen ist die Natur des Bewusstseins heute das heißeste Thema in den Verhaltenswissenschaften und der Philosophie. Angefangen bei der Pionierarbeit Ludwig Wittgensteins in den 1930er Jahren (die Blauen und Braunen Bücher) und von den 50er Jahren bis in die Gegenwart seines logischen Nachfolgers John Searle, habe ich die folgende Tabelle als Heuristik zur Förderung dieser Studie erstellt. Die Zeilen zeigen verschiedene Aspekte oder Studienwege und die Spalten zeigen die unfreiwilligen Prozesse und freiwilligen Verhaltensweisen, die die beiden Systeme (duale Prozesse) der Logischen Bewusstseinsstruktur (LSC) umfassen, die auch als die logische Struktur der Rationalität (LSR-Searle), des Verhaltens (LSB), der Persönlichkeit (LSP), der Realität (LSOR), der Intentionalität (LSI) betrachtet werden können - der klassische philosophische Begriff, die deskriptive Psychologie des , die Descriptive Psychology of Thought (DPT) – oder besser, die Sprache der beschreibenden Psychologie des Denkens (LDPT), Begriffe, die hier und in meinen anderen sehr aktuellen Schriften eingeführt wurden.

Wer aus der modernen zweisystems-Sicht einen umfassenden, aktuellen Rahmen für menschliches Verhalten wünscht, kann mein Buch "The Logical Structure of Philosophy, Psychology, Mind and Language in Ludwig Wittgenstein and John Searle" 2nd ed (2019) konsultieren. Diejenigen, die sich für mehr meiner Schriften interessieren, können "Talking Monkeys--Philosophie, Psychologie, Wissenschaft, Religion und Politik auf einem verdammten Planeten --Artikel und Rezensionen 2006-2019 3rd ed (2019) und Suicidal Utopian Delusions in the 21st Century 4th ed (2019) und andere sehen.

Vor etwa einer Million Jahren entwickelten Primaten die Fähigkeit, ihre Kehlkopfmuskeln zu nutzen, um komplexe Bilderserien (d.h. Sprache) zu machen, die sich vor etwa 100.000 Jahren entwickelt hatten, um gegenwärtige Ereignisse zu beschreiben (Wahrnehmungen, Gedächtnis, reflexive Handlungen mit grundlegenden Äußerungen, die als Primary Language Games (PLGs) beschrieben werden können, die System 1 beschreiben – d.h. das schnelle, unbewusste automatisierte System Eins, wahre geistige Zustände mit einer genauen Zeit und einem genauen Ort). Wir entwickelten nach und nach die weitere Fähigkeit, Verschiebungen in Raum und Zeit zu erfassen, um Erinnerungen, Einstellungen und potenzielle Ereignisse (die Vergangenheit und Zukunft und oft kontrafaktische, bedingte oder fiktive Vorlieben, Neigungen oder Dispositionen) mit den Secondary Language Games (SLG's) von System Two- langsam bewusstwahres oder falsches propositionales Attitudinaldenken zu beschreiben, das keine genaue Zeit hat und keine Fähigkeiten und keine mentalen Zustände ist). Präferenzen sind Intuitionen, Tendenzen, automatische ontologische Regeln, Verhaltensweisen, Fähigkeiten, Kognitive Module, Persönlichkeitsmerkmale, Vorlagen, Inferenzmotoren, Neigungen, Emotionen, Propositionale Einstellungen, Beurteilungen, Kapazitäten, Hypothesen. Emotionen sind Typ-2-Einstellungen (W RPP2 p148). "Ich glaube", "er liebt", "sie denken" sind Beschreibungen möglicher öffentlicher Handlungen, die typischerweise in der Raumzeit platziert werden. Meine Aussagen aus der ersten Person über mich selbst sind nur wahr (ohne Lügen), während Aussagen Dritter über andere wahr oder falsch sind (siehe meine Rezension von Johnston 'Wittgenstein: Rethinking the Inner').

"Präferenzen" als eine Klasse von absichtlichen Zuständen -- im Gegensatz zu Wahrnehmungen, reflexiven Handlungen und Erinnerungen -- wurden zuerst von Wittgenstein (W) in den 1930er Jahren klar beschrieben und als "Neigungen" oder "Veranlagungen" bezeichnet. Sie werden seit Russell gemeinhin als "propositionale Einstellungen" bezeichnet, aber dies ist eine irreführende Phrase, die since glaubt, beabsichtigt, wissend,erinnernd usw., sind oft keine Sätze oder Einstellungen, wie z.B. w und Searle gezeigt haben (z.B. Bewusstsein und Sprache s. 118). Sie sind intrinsische, beobachterunabhängige mentale Darstellungen (im Gegensatz zu Darstellungen oder Darstellungen von System 1 bis System 2 – Searle - C+L p53). Es sind potenzielle Handlungen, die in Zeit oder Raum verdrängt werden, während das evolutionär primitivere System Eins mentale Zustände von Wahrnehmungen Erinnerungen und reflexive Handlungen immer hier und jetzt sind. Dies ist eine Möglichkeit, System 2 und System 3 zu charakterisieren - die zweiten und dritten großen Fortschritte in der Wirbeltierpsychologie nach System 1 – die Fähigkeit, Ereignisse darzustellen und sie als an einem anderen Ort oder in einer anderen Zeit zu betrachten (Searles dritte Fähigkeit der kontrafaktischen Vorstellungskraft, die Kognition und Willen ergänzt). S1 sind potenzielle oder unbewusste mentale Zustände (Searle-- Phil Issues 1:45-66(1991).

Wahrnehmungen, Erinnerungen und reflexive (automatische) Aktionen können als S1 oder Primäre LG es (PLGs --z.B. ich sehe den Hund) beschrieben werden und es gibt im Normalfall keine Tests möglich, so dass sie nur wahr sein können. Dispositionen

können als sekundäre LG es (SLG es – z.B. ich glaube, ich sehe den Hund) beschrieben werden und müssen auch ausgespielt werden, auch für mich in meinem eigenen Fall (d.h. wie weiß ich, was ich glaube, denke, fühle mich, bis ich handle). Dispositionen werden auch zu Handlungen, wenn sie gesprochen oder geschrieben werden und auf andere Weise ausgeführt werden, und diese Ideen sind alle Wittgenstein (Mitte der 1930er Jahre) zu verdanken und sind nicht Behaviorismus (Hintikka & Hintikka 1981, Searle, Hutto, Read, Hacker etc.). Wittgenstein kann als Begründer der Evolutionspsychologie, des Kontextualismus, des Enactivismus und der beiden Systemrahmen angesehen werden, und seine Arbeit ist eine einzigartige Untersuchung der Funktionsweise unserer axiomatischen System-1-Psychologie und ihrer Interaktion mit System 2. Obwohl nur wenige es gut verstanden haben (und wohl bis heute niemanden vollständig), wurde es von einigen wenigen weiterentwickelt -- vor allem von John Searle, der in seinem klassischen Buch *Rationality in Action* (2001) eine einfachere Version der Tabelle unten machte. Es erweitert W es Überblick über die axiomatische Struktur der Evolutionspsychologie, die sich seit seinen ersten Kommentaren 1911 entwickelte und in seinem letzten Werk *On Certainty* (OC) (geschrieben 1950-51) so schön dargelegt wurde. OC ist der Grundstein für Verhalten oder Erkenntnistheorie und Ontologie (wohl die gleiche), kognitive Linguistik oder die logische Struktur des Höheren Ordnungsdenkens (HOT), und meiner Meinung nach die wichtigste Einzelarbeit in der Philosophie (beschreibende Psychologie) und damit in der Untersuchung des Verhaltens. Siehe meinen Artikel *The Logical Structure of Philosophy, Psychology, Mind and Language as Revealed in Wittgenstein and Searle* (2016) and the recent work of Daniele Moyal-Sharrock.

Wahrnehmung, Erinnerung, Reflexive Handlungen und Emotion sind primitive, teils subkortikale unfreiwillige mentale Zustände, die in PLGs beschrieben werden, in denen der Geist automatisch zur Welt passt (ist kausal selbstreferenziell --Searle) -- die unbestreitbare, nur wahre, axiomatische Grundlage der Rationalität, über die keine Kontrolle möglich ist). Emotionen entwickelten sich, um eine Brücke zwischen Wünschen oder Absichten und Handlungen zu schlagen. Vorlieben, Wünsche und Absichten sind Beschreibungen des langsamen Denkens bewusster freiwilliger Fähigkeiten - beschrieben in SLG's -- in dem der Geist versucht, zur Welt zu passen.

Verhalten und alle anderen Verwechslungen unserer Standard-Beschreibungspsychologie (Philosophie) entstehen, weil wir S1 nicht funktionieren sehen und alle Handlungen als SLG es (The Phenomenological Illusion oder TPI of Searle) beschreiben können. W. verstand dies und beschrieb es mit unvergleichlicher Klarheit mit Hunderten von Beispielen der Sprache (des Geistes) in Aktion während seiner Werke. Die Vernunft hat Zugriff auf das Arbeitsgedächtnis und so verwenden wir bewusst offensichtliche, aber in der Regel falsche Gründe, um Verhalten zu erklären (die Zwei Selbst der aktuellen Forschung). Überzeugungen und andere Dispositionen sind Gedanken, die versuchen, die Tatsachen der Welt zu entsprechen (Geist an die Weltichtung des Anpassens), während Volitions Absichten sind zu handeln (Prior Intentions— PI, oder Intentions In Action-IAA- Searle) plus Handlungen, die versuchen, die Welt mit den Gedanken zu entsprechen – Welt-zu-Geist-Richtung der Anpassung – vgl. Searle z.B. C+L p145, p190).

Nun, da wir einen vernünftigen Anfang auf der logischen Struktur der Rationalität (die deskriptive Psychologie des Denkens höherer Ordnung) gelegt haben, können wir uns die Tabelle der Intentionalität ansehen, die sich aus dieser Arbeit ergibt, die ich in den letzten Jahren konstruiert habe. Es basiert auf einem viel einfacheren von Searle, das wiederum Wittgenstein viel zu verdanken hat. Ich habe auch in modifizierte Form Tabellen aufgenommen, die von aktuellen Forschern in der Psychologie von Denkprozessen verwendet werden, die in den letzten 9 Reihen belegt sind. Es sollte sich als interessant erweisen, es mit denen in Peter Hackers 3 jüngsten Bänden über die menschliche Natur zu vergleichen. Ich biete diese Tabelle als Heuristik für die Beschreibung von Verhalten, die ich vollständiger und nützlicher als jedes andere Framework, das ich gesehen habe, und nicht als eine endgültige oder vollständige Analyse, die dreidimensional sein müsste, mit Hunderten (mindestens) von Pfeilen, die in viele Richtungen gehen, wobei viele (vielleicht alle) Pfade zwischen S1 und S2 bidirektional sind. Auch die Unterscheidung zwischen S1 und S2, Kognition und Willkür, Wahrnehmung und Erinnerung, zwischen Fühlen, Wissen, Glauben und Erwarten usw. sind willkürlich - das heißt, wie W demonstrierte, alle Wörter sind kontextbezogen sensibel und die meisten haben mehrere völlig unterschiedliche Verwendungen (Bedeutungen oder COS).

In Übereinstimmung mit W es Arbeit und Searles Terminologie kategorisiere ich die Darstellungen von S2 als öffentliche Zufriedenheitsbedingungen (COS) und in diesem Sinne s1 wie Wahrnehmungen haben keine COS. In anderen Schriften sagt S, dass sie es tun, aber wie in meinen anderen Rezensionen erwähnt, denke ich, dass es dann wichtig ist, sich auf COS1 (private Präsentationen) und COS2 (öffentliche Darstellungen) zu beziehen. Um diese kritische Unterscheidung zu wiederholen, werden öffentliche Bedingungen der Zufriedenheit von S2 oft von Searle und anderen als COS, Darstellungen, Wahrheitsmacher oder Bedeutungen (oder COS2 von mir) bezeichnet, während die automatischen Ergebnisse von S1 von anderen als Präsentationen bezeichnet werden (oder COS1 von mir).

Ebenso habe ich seine 'Direction of Fit' in 'Cause Originates From' und seine 'Direction of Causation' in 'Causes Changes In' geändert. System 1 ist unfreiwillig, reflexiv oder automatisiert "Regeln" R1, während Denken (Kognition) keine Lücken hat und freiwillig oder deliberativ ist "Regeln" R2 und Willing (Volition) hat 3 Lücken (siehe Searle).

Viele komplexe Diagramme wurden von Wissenschaftlern veröffentlicht, aber ich finde sie von minimalem Nutzen, wenn ich über

Verhalten nachdenke (im Gegensatz zum Denken über Gehirnfunktion). Jede Ebene der Beschreibung kann in bestimmten Kontexten nützlich sein, aber ich finde, dass gröber oder feiner die Nützlichkeit begrenzt.

Intentionalität kann als Persönlichkeit oder als Konstruktion der sozialen Realität (der Titel von Searles wohlbekanntem Buch) und auch aus vielen anderen Blickwinkeln betrachtet werden.

Angefangen bei der Pionierarbeit Ludwig Wittgensteins in den 1930er Jahren (die Blauen und Braunen Bücher) und von den 50er Jahren bis in die Gegenwart durch seine Nachfolger Searle, Moyal-Sharrock, Read, Baker, Hacker, Stern, Horwich, Winch, Finkelstein etc., habe ich die folgende Tabelle als Heuristik für die Weiterentwicklung dieser Studie erstellt. Die Zeilen zeigen verschiedene Aspekte oder Studienwege und die Spalten zeigen die unfreiwilligen Prozesse und freiwilligen Verhaltensweisen, die die beiden Systeme (duale Prozesse) der Logischen Bewusstseinsstruktur (LSC) umfassen, die auch als logische Struktur der Rationalität (LSR), des Verhaltens (LSB), der Persönlichkeit (LSP), des Geistes (LSM), der Sprache (LSL), der Realität (LSOR), der Intentionalität (LSI) angesehen werden können. , die Descriptive Psychology of Consciousness (DPC) , die Descriptive Psychology of Thought (DPT) – oder besser, die Sprache der beschreibenden Psychologie des Denkens (LDPT), Begriffe, die hier und in meinen anderen sehr aktuellen Schriften eingeführt wurden.

AUS DER ENTSCHEIDUNGSFORSCHUNG

	Disposition zu tun*	Emotion	Erinnerung	Wahrnehmung	Wunsch	PI **	IA ***	Aktion/ Wort
Unterschwellige Effekte	Nein	Ja/Nein	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja/Nein
Assoziativ/ Regel basiert	RB	A/RB	A	A	A/RB	RB	RB	RB
Kontext Dependent/ Abstrakt	A	KD/A	KD	KD	KD/A	A	KD/A	KD/A
Serial/Parallel	S	S/P	P	P	S/P	S	S	S
Heuristisch/ Analytische	A	H/A	H	H	H/A	A	A	A
Aktiv Erinnerung Erforderlich	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja	Ja
Hängt von der Allgemeinen Intelligenz ab	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja/Nein	Ja	Ja	Ja
Kognitive Laden Hemmt	Ja	Ja/Nein	Nein	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja
Erregung Stimuliert oder Hemmt	H	S/H	S	S	H	H	H	H

Die öffentlichen Bedingungen der Zufriedenheit von S2 werden oft von Searle und anderen als COS, Vertretungen, bezeichnet. Wahrheitsmacher Oder Bedeutungen (oder COS2 von Mich), während die automatischen Ergebnisse von S1 als Präsentationen von anderen (oder COS1 von mir) bezeichnet werden.

* Aka Neigungen, Fähigkeiten, Einstellungen, Darstellungen, mögliche Aktionen usw.

** Searles vorherige Absichten

*** Searles Absicht in Aktion

**** Searles Anpassungsrichtung

***** Searles Richtung der Verursachung

***** (Geisteszustand instanziiert - Ursachen oder erfüllt sich selbst). Searle nannte dies früher kausal selbstreferenziell.

***** Tversky / Kahneman / Frederick / Evans / Stanovich definierten kognitive Systeme.

***** Hier und Jetzt oder Dort und Dann

Ich gebe detaillierte Erläuterungen zu dieser Tabelle in meinen anderen Schriften.

Ich schlage vor, dass wir das Verhalten klarer beschreiben können, indem wir Searles "Bedingungen der Zufriedenheit über Die Bedingungen der Zufriedenheit" ändern, um "geistige Zustände mit der Welt in Beziehung zu setzen, indem wir Muskeln bewegen" – d.h. Reden, Schreiben und Tun, und sein "Geist zur Weltrichtung der Passform" und "Welt-zu-Geist-Richtung der Anpassung" durch "Ursache entsteht im Geist" und "Ursache entsteht in der Welt" S1 ist nur nach oben kausal (Welt zu denken) und inhaltslos (fehlende Darstellungen oder Informationen), während S2 Inhalt hat und nach unten kausal (Geist zu Welt) ist. Ich habe meine Terminologie in dieser Tabelle übernommen.

Man sollte Wittgensteins Entdeckung immer im Hinterkopf behalten, dass wir, nachdem wir die möglichen Verwendungen (Bedeutungen, Wahrheitsmacher, Befriedigungsbedingungen) der Sprache in einem bestimmten Kontext beschrieben haben, ihr Interesse erschöpft haben und Erklärungsversuche (d.h. Philosophie) uns nur weiter von der Wahrheit wegbringen. Es ist wichtig zu beachten, dass diese Tabelle nur eine stark vereinfachte kontextfreie Heuristik ist und jede Verwendung eines Wortes in ihrem Kontext untersucht werden muss. Die beste Untersuchung der Kontextvariation ist in Peter Hackers jüngsten 3 Bänden über human Enatur, die zahlreiche Tabellen und Diagramme liefern, die mit diesem verglichen werden sollten.

